

Seminar Proteus vs. Platon: Kursbeschreibung

WS 05/06 (Buldt

Mi, 18–20, D404

Zuordnungen

BA: T; MA: L, S, W; LA: T; EPG2 (Mathematik)

Dozent

- PD Dr. Bernd Buldt
- Büro: G617; Tel: 88-2794
- Email: bernd.buldt@uni-konstanz.de
- URL: www.uni-konstanz.de/buldt
- Sprechstunde: Do 12–13 und n. V.
- Sekretariat (Spohn): Frau Katzmarek; G616, Tel: 88-2750

Ziel. Dies ist ein Seminar zur Philosophie der Mathematik, im Sinne einer speziellen Wissenschaftstheorie und -ethik. Unter stetem Bezug auf die Geschichte beider Disziplinen sollen folgende Fragen thematisiert werden: Was sind die Gegenstände der Mathematik? Gibt es eine mathematische Methode? Gibt es eine epistemische Sonderstellung der Mathematik? Welche Rolle spielt die Mathematik im Verbund der anderen Wissenschaften? Gibt es eine Ethik für Mathematiker?

Teilnahmevoraussetzungen/Anforderungen. Für BA-, MA- und LA-Studierende ab dem fünften Semester sowie für Magister-StudentInnen.

Format. Das Format dieses Kurses ist das eines gemeinsamen Studiums ausgewählter Schlüsseltexte, ergänzt durch Dozentenvortrag und die Bearbeitung häuslicher Aufgabenblätter. Ca. drei Stunden Vorbereitungszeit pro Sitzung müssen eingeplant werden. Die Bildung von kleinen Arbeitsgruppen wird nachdrücklich empfohlen!

Literatur. Da es kein auf die spezifischen Ziele des Seminars zugeschnittenes Lehrbuch gibt, werden alle Kursmaterialien auf der Seminar-Homepage:

<http://www.uni-konstanz.de/buldt/teaching/pp/index.html>.

zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

Aufgabenblätter/Referate. Jede Woche werden zusammen mit den vorzubereitenden Texten Aufgabenblätter zur häuslichen Vorbereitung ausgegeben. Diese sind zur nächsten Sitzung bearbeitet mitzubringen und abzugeben. Statt des für einen benoteten Schein obligatorischen Essays (s. u.) kann in den Abschnitten II.–III. des Syllabus auch ein Referat (mit Handout) gehalten werden.

Noten. Voraussetzung für einen unbenoteten Schein ist neben der regelmässigen Teilnahme auch die regelmässige Abgabe von Arbeitsblättern. Voraussetzung für einen ‚kleinen‘ benoteten Schein ist das Abfassen zwei kleiner Mini-Essays. Voraussetzung für einen ‚grossen‘ benoteten Schein ist der kleine Schein und eine Hausarbeit von knapp zehn Seiten. Mündliche Teilnahme verbessert die Endnote dann noch einmal: ein wenig Beteiligung ergibt +1/3 Note, gute Beteiligung +2/3 Note, hervorragende Beteiligung +3/3 Note.